

Der verlotterte Geisterbahnhof wird zur Kreativwerkstatt

Stellwerk Basler Jungunternehmer können ab heute in der Kulturwerkstatt ihre Visionen verwirklichen.

VON MURIEL MERCIER

Der Verein Stellwerk hat sich Grosses vorgenommen. Das Gründerzentrum im Bahnhof St. Johann will aufstrebenden Jungunternehmern aus den Bereichen Mode-, Produkt- und Interieur-Design sowie Architektur auf den nationalen und internationalen Erfolg in ihrem Metier vorbereiten. Im Designladen Showroom können die Künstler ihre Produkte ausprobieren und auf dem Markt anbieten. Im Raum 100 sind Experimente erlaubt, unter dem Motto: «Mach, was du willst. Aber mach es!» Als Freizeitangebot wird ein Dampfbad eingerichtet, ein Bistro lädt zum gemütlichen Beisammensein ein.

«Ein steriles Wohnquartier ist der Tod jeder Stadt.»

Guy Morin, Stadtpräsident

Die Vision dieses Zentrums schwebt Olivier Wyss, Geschäftsführer des Vereins, seit drei Jahren vor. Gestern wurde die Vision Wirklichkeit: Der Vorhang zur Eröffnung des Stellwerks öffnete sich pünktlich um 11 Uhr. Nach acht Monaten Umbauarbeiten. «Das Stellwerk ist Kernstück des neuen Stadtteils St. Johann», sagt Michael Schär. «Die Institution ist schweizweit das erste Zentrum für die konkrete Förderung der Kreativwirtschaft.» Eingemietet auf knapp 2000 Quadratmetern haben



Der Designer Nino Bollag ist einer der Mieter, die bereits ihr Atelier bezogen haben.

KENNETH NARS

■ JASMIN HÜNI: «IM ERDGESCHOSS BRACHEN WIR WÄNDE HERAUS»

Das 100 Jahre alte Bahnhofgebäude im St. Johann hat in den letzten Jahren **stark gelitten**. Ein Grund waren die Untertagearbeiten für den neuen Nordtangente-Tunnel. Die Erderschütterungen hin-

terliessen an der Fassade des Gebäudes Spuren. Die **Architektin Jasmin Hüni** stellte sich der Aufgabe, das historische Gebäude zum jetzigen Stellwerk umzubauen. «Durch sein hohes Alter wur-

de das Bahnhofgebäude mehrmals umgebaut. Deswegen mussten wir **meh-rere Schichten der Wände wegnehmen**, um wieder das Originalgebäude zu erhalten.» In den oberen Stock-

werken seien einige kleine Büros untergebracht. «Im Erdgeschoss haben wir dafür **Wände herausgebrochen, um grössere Räume zu bekommen**, führt Hüni ihr Vorgehen aus. (MUM)

sich bisher 23 Jungunternehmer aus fünf kreativen Arbeitsbereichen. Dies belege das Bedürfnis nach dieser Werkstatt, führt Schär aus.

Dass das Bedürfnis nach dem Treffpunkt Stellwerk gross und wichtig für Basel ist, weiss Stadtpräsident Guy Morin. «Die Initianten des Stellwerks füllen diesen Ort mit Leben und schaffen am Vogesenplatz 1 eine neue Adresse für das Quartier.» Nur mit einem lebendigen Kulturleben könne die Bevölkerung angelockt werden. «Ein steriles Wohnquartier ist der Tod jeder Stadt.»

SBB waren angetan vom Projekt

Ohne die Unterstützung der SBB wäre das Projekt Stellwerk nicht zustande gekommen. «Am Anfang waren wir skeptisch», gibt Remo Zberg von SBB Immobilien zu. «Aber als wir merkten, mit welchem Herzblut der Verein an das Bauvorhaben heranging, wich unsere Unsicherheit.»

Zu tun gibt es in den Räumlichkeiten des Stellwerks noch einiges – auf die Eröffnung heute Abend wird nicht alles an seinem Platz stehen. Beispiel: Roger Malzacher, Verantwortlicher für das Buffet, hat noch keine Köche. Dementsprechend gebe es noch keine Menükarte. «Das Buffet wird gut», ist er aber überzeugt. Auch im Dampfbad können sich die Baslerinnen und Basler während der kalten Wintermonate noch nicht aufwärmen – dieses wird voraussichtlich im September 2011 eröffnet.

Eröffnungsfeier Stellwerk, heute ab 17 Uhr, Vogesenplatz 1, Basel.

[ausserdem zum Thema](#)

Weitere Fotos zum Stellwerk online auf www.basellandschaftlichezeitung.ch